

1. Holicer-Werbeschau mit internationaler Beteiligung 2018 in Nidderau/Ostheim

# „Mission stahlblaue Deckfarbe“

Am 25./26. November 2018 war die kleine Stadt Nidderau/Ostheim im Herzen der Wetterau das Mekka der Holicer-Züchter aus ganz Deutschland sowie der Wienerkaninchen-Züchter des Landesverbands Hessen-Nassau. Diesen beiden Schauen war die Lokalschau des KZV Ostheim angeschlossen, sodass insgesamt 230 Rassekaninchen zu sehen waren. Bei den Blauen Holicern stellten zwölf Züchter aus den Landesverbänden Bayern, Weser-Ems, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Hessen-Nassau sowie dem benachbarten Luxemburg insgesamt 85 Rassenvertreter aus. Für die erste Schau dieser Art war das auf den ersten Blick sicherlich ein sehr beachtliches Meldeergebnis, doch hatte die Ausstellungsleitung im Vorfeld auf eine noch höhere Tierzahl gehofft. Leider sagten kurzfristig mehrere Züchter ab, sodass die gewünschte Anzahl Holicer von 150 bis 200 Tieren nicht erzielt werden konnte. Auch wenn die Quantität letztlich zu wünschen übrig ließ, war doch die Qualität schlichtweg überragend. So ließen es sich die besten sechs Holicer-Züchter der 33. Bundes-Kaninchenschau 2017 in Leipzig nicht nehmen, nach Ostheim gekommen. Schon allein diese Tatsache zeigt, welch beachtliches Niveau bei dieser Schau vertreten war.





Strahlende Gesichter: Preisträger und Ehrengäste der 1. Holicer-Werbeschau mit internationaler Beteiligung 2018 in Nidderau/Ostheim. Die Ausstellungsleitung legte großen Wert darauf, mit den Preisen auch eine Verbindung zum Ausstellungsort herzustellen. So gab es für die ersten drei Grands Prix einen „Apfelwein-Bembel“, abgestuft in 2-Liter- und 1-Liter-Bembel, einen Presskopf sowie einen Brotlaib.

FOTOS: MONIQUE WACKROW (2), PRIVAT (3)

**D**ie Blauen Holicer und die Wienerkaninchen wurden im Wechselmodus von den drei Preisrichtern Jürgen Riedel, Wolfgang Schwarz und Pascal Schmit bewertet, und als Obmann fungierte Wolfgang Emmerich. Elf Blaue Holicer erhielten das Prädikat „vorzüglich“ (1x 98; 2x 97,5; 8x 97). Dies ergibt eine v-Tier-Quote von rund 13 %. Dem standen vier Tiere entgegen, die wegen eines schweren Fehlers in den Positionen 1, 2 oder 5 ausgeschlossen werden mussten. 4,7 % nb-Tiere sind für diese Rasse allerdings ein zu hoher Wert.

## Feierliche Eröffnung

Zur feierlichen Eröffnung begrüßte Ausstellungsleiter Heiko Semmel zahlreiche Politiker aus Kreis-, Landtags- sowie Bundesebene. Der Landesverband wurde durch Jörg Rauch, Beisitzer im LV-Vorstand, vertreten. In seiner Ansprache zollte der Ausstellungsleiter den Züchtern seinen höchsten Respekt, legten sie doch teilweise mehrere hundert Kilometer zurück, um ihre Tiere in Ostheim zeigen zu können. Heiko Semmel bezeichnete diese Schau als

vortreffliche Plattform für die Blaue-Holicer-Zucht, und so könnten im fairen Wettstreit auch die Schwachpunkte der eigenen Zucht ermittelt werden.

## Hohe Preise

Ein Höhepunkt der Eröffnung war die Vergabe der hohen Preise durch MdL Christoph Degen und Ausstellungsleiter Heiko Semmel. Die Ausstellungsleitung legte großen Wert darauf, mit den Preisen auch eine Verbindung zum Ausstellungsort herzustellen. So gab es für die ersten drei Grands Prix einen „Apfelwein-Bembel“, abgestuft in 2-Liter- und 1-Liter-Bembel, einen Presskopf sowie einen Brotlaib.

- Grand Prix: 1. Niko Brümmer, LV Weser-Ems (389); 2. Rainer Grams, LV Hessen-Nassau (386); 3. Heiko Semmel, LV Hessen-Nassau (386)
- Siegerband für den besten 1,0: Niko Brümmer, LV Weser-Ems (97,5)
- Siegerband für die beste 0,1: Niko Brümmer, LV Weser-Ems (98)
- Gruppensieger (gestickter Wimpel für das beste Tier eines jeden Preisrichters): Niko Brümmer, LV Weser-Ems

(97,5; 97); Thierry Nickels, Luxemburg (97)

- ZDRK-Club-Medaille: Niko Brümmer, LV Weser-Ems (388)
- Ehrenband der PV Luxemburg: Heiko Semmel, LV Hessen-Nassau (386)
- Landes-Club-Medaille: Monique Wackrow, LV Sachsen-Anhalt (385,5)
- Leistungspreis (vergeben auf sechs vorgemeldete Tiere): Niko Brümmer, LV Weser-Ems (582)

## Blaue Holicer in der Kritik

Die Einzelbewertungen lagen bei 94,5–98 Pkt., wobei das Gros 95,5–96,5 Pkt. erzielte. Die ZG-Ergebnisse bewegten sich im Bereich von 381 bis 389 Pkt. Allerdings lagen tatsächlich nur zwei ZG im unteren Bereich (381,5; 381).

Das **Gewicht** bereitete keinerlei Probleme, und so lagen bis auf ein Tier mit Übergewicht alle Rassevertreter im Normbereich von 2,75 bis 3,25 kg. Der Gros lag allerdings schon im höheren Gewichtsbereich.

Auch in **Position 2**, Körperform, Typ und Bau, gab es kaum Beanstandungen. Die Bewertungen lagen bei 18–19 Pkt. Ein Tier

wurde wegen eines Wammenansatzes von der Bewertung ausgeschlossen. Leider wurde von den Preisrichtern kein Tier mit einer 19,5er-Körperform herausgestellt. Ich denke, dass hier schon ein paar Rassevertreter vorhanden waren, bei denen diese Punktzahl angebracht gewesen wäre. Kritikpunkte waren eckige Hinterpartien, lose Brustfelle, nach vorn verjüngte Formen sowie lose Fellhaut. Das Gros erhielt in dieser Position 19 Pkt. Zu beachten ist, dass der Blaue Holicer einen walzenförmigen, leicht gedrunghenen Körper haben soll. Ich habe in dieser Position keine wirklich schlechten Tiere gesehen. Auffallend war hingegen die sehr gute Stellung auf dem Bewertungstisch.

**Position 3** mausert sich zunehmend zur Paradeexposition der Blauen Holicer. Die Bewertungen lagen bei 18,5–19,5 Pkt., wobei überwiegend die „19“ auf den Bewertungsurkunden zu lesen war. Tiere mit einem 19,5er-Fellhaar zeigten Niko Brümmer (3), Rainer Grams (1), Heiko Semmel (1) und Thierry Nickels (1). Zu diesen Rassevertretern zählten auch die beiden Champions und zwei Gruppensieger. Die Champion-0,1 hätte meines Erachtens hier sogar die „20“ verdient. Kritikpunkte waren „wenig Unterhaar“, „weich“ und „wenig Dichte“. Auch die Probleme des Granenüberstands wurden vereinzelt ange-

sprochen. Quer durch alle Zuchten war auch der doppelte Ohrensäum zu finden. Aber all das ist schon „Meckern auf sehr hohem Niveau“.

Was für die Position Fellhaar gilt, trifft auch auf die **Position 4**, Kopf und Ohren, zu. Die Bewertungen lagen bei 14–15 Pkt., wobei das Gros die „14,5“ erhielt. Allerdings muss man fair sein und zugeben, dass eine Handvoll Tiere auch eine „13,5“ verdient gehabt hätte. Tiere mit der vollen Punktzahl zeigten Niko Brümmer (7), Heiko Semmel (5), Rainer Grams (1), Monique Wackrow (2), Erich Feigl (3) sowie die ZGM Christian und Lothar Ladner (1). Ich

denke, dass es in dieser Position bis auf ein paar Ausnahmen nichts zu meckern gab. Neben den stark ausgebildeten Köpfen beeindruckten mich auch die Ohren, die eine sehr kräftige Struktur hatten und offen getragen wurden. Hier stachen die Rassevertreter von Niko Brümmer und Monique Wackrow hervor. Allerdings denke ich auch, dass wir uns eine Grenze setzen müssen. Es bringt die Rasse nicht voran, wenn die Köpfe noch dicker und die Ohren noch kräftiger werden. Vielmehr holt man sich Folgefehler in die Zuchten. Der aktuelle Zuchtstand passt wunderschön zu den Typen, die wir haben. ▶



1: Die Teilnehmer der Tierbesprechung im Rahmen der 1. Holicer-Werbeschau mit internationaler Beteiligung 2018 in Nidderau/Ostheim.

2: Ausstellungsleiter Heiko Semmel, im Bild mit Thorsten Sprater und Beate Kraft, hatte trotz des nicht ganz zufriedenstellenden Meldeergebnisses gut lachen.

3: Niko Brümmer (r.) war der überragende Aussteller der Schau, und Monique Wackrow reihte sich ebenfalls mit tollen Ergebnissen in die Siegerliste ein. Lobende Worte für die beiden Holicer-Züchter fand Ausstellungsleiter Heiko Semmel: Sie „waren während der gesamten Schau anwesend, und ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass diese ‚Vollblutzüchter‘ mit ganzem Herzen bei der Sache sind.“





Die Siegerbänder für den besten Rammler (97,5) und die beste Häsin (98) der 1. Holicer-Werbeschau mit internationaler Beteiligung 2018 in Nidderau/Ostheim gingen an Niko Brümmer, LV Weser-Ems (97,5).

FOTOS: MONIQUE WACKROW

In **Position 5**, Deckfarbe und Gleichmäßigkeit, ist in der Regel die größte Streuung zu verzeichnen. Die Bewertungen lagen hier bei 13,5–15 Pkt., wobei lediglich ein Tier bei 13,5 Pkt. eingestuft wurde. Hier hätte ich mir eine noch bessere Differenzierung gewünscht. So waren zwar recht schöne, stahlblaue Tiere zu sehen, aber auch noch recht dunkle Rassevertreter. Wenn ein schönes helles Tier 14,5 Pkt. und ein etwas dunklerer Rassevertreter noch die „14“ erhält, ist die Differenzierung meines Erachtens noch nicht deutlich genug. Man muss den Preisrichtern allerdings zugutehalten, dass eine Bewertung von Blauen Holicern bei Neonlicht nicht unbedingt optimal ist. Aufgrund der kühlen Außentemperaturen wollte die Ausstellungsleitung den Preisrichterkollegen nicht zumuten, im Freien zu bewerten. Kritisiert wurden weiß durchsetzte, dunkle und nicht ausgereifte Deckfarben. Ein Tier wurde wegen einer pigmentlosen Kralle von der Bewertung ausgeschlossen. Dies war aber auch der einzige Rassevertreter, bei dem die Krallenfarbe be-

mängelt wurde. Melierte Deckfarben waren noch ein großes Thema. Natürlich gab es wie immer eine große Streuung bei der Ausprägung der Deckfarbe. Allerdings lag das Gros der Tiere vollkommen in der Norm. Das Problem der dunkleren Deckfarben wird uns mit Sicherheit noch einige Jahre begleiten. Die Champion-0,1 war das einzige Tier, das mit der vollen Punktzahl in Position 5 bedacht wurde. Für mich persönlich hätte das eine oder andere Tier ebenfalls die volle Punktzahl verdient – gerade wenn man dunklen Tieren nur einen Punkt abzieht.

Die **Position 6**, Unterfarbe, bereitet in der Holicer-Zucht kaum Probleme – zumal der Standard besagt, dass die Unterfarbe am Boden leicht aufhellen darf. Die Bewertungen lagen bei 14,5–15 Pkt., wobei die meisten Tiere eine „14,5“ erhielten. Aufgrund dieser Tatsache waren auch keine großen Kritikpunkte auf den Bewertungsurkunden zu lesen.

Die **v-Tiere** kamen aus den Zuchten von Niko Brümmer (98; 97,5; 5x 97), Rainer Grams (97), Monique Wackrow (97), Erich

Feigl (97) und Thierry Nickels (97). Weitere sehr gute ZG zeigten Rainer Grams (385 Ehrenpreis des Hessischen Ministerpräsidenten und Erich Feigl (385 Ehrenpreis der Regierungspräsidentin in Darmstadt). Einen Sachehrenpreis für ZG mit 384,5 Pkt. erhielten Monique Wackrow und Michael Knut. Es folgte die ZGM Christian und Lothar Ladner (383,5; 383).

## Wiener-Clubschau

Die Wienerkaninchen wurden im Anschluss an die Blauen Holicer von denselben Preisrichtern bewertet.

- Blaue Wiener: 1. CM Willi Ohl (388,5), 2. CM Helmut Scherer (386), 3. CM Willi Schneider (386)
- Blaugraue Wiener: 1. CM Wolfgang Erz (384,5)
- Schwarze Wiener: 1. CM Thomas Hohn (385), 2. CM ZGM Mengel-Büttner (384,5)
- Weiße Wiener: 1. CM Manfred Jizba (386,5), 2. CM Werner Berk (385), 3. CM Beate Kraft (382)

- Graue Wiener: 1. CM Andreas Mladek (386,5)
- Leistungspreis (vergeben auf 6 vorangemeldete Tiere): 1. Willi Ohl (BIW), 2. Helmut Scherer (BIW), 3. Wolfgang Erz (BlgrW), 4. Willi Schneider (BIW).

## Lokalschau

Die Tiere bei der Lokalschau wurden von Martin Reusert und Thierry Nickels bewertet:

- bester Aussteller: Gerd Kurz (KIS schwarz, 387)
- Vereinsmeisterschaft: 1. Bernd Hügel (He BIA, 386), 2. Karlheinz Moll (KIS gelb, 386), 3. Christoph Will (SaG, 385,5)
- bester 1,0: Bernd Hügel (He BIA, 97).
- beste 0,1: Christoph Will (SaG, 97,5)
- Exponate: In Klasse 3 aging der Vereinsmeistertitel an Helga Hirschenhein. In den Klassen 6a und 6b wurde Martina Jakubek Vereinsmeisterin.

## Züchteraussprache am Sonntagmorgen

Nach dem gemütlichen Beisammensein am Samstagabend trafen sich die Züchter am Sonntagmorgen zur finalen Züchteraussprache. Wir waren uns wohl alle einig, dass die Preisrichter die richtigen Rassevertreter herausgehoben haben. In der „Mission stahlblaue Deckfarbe“ sind wir schon auf einem richtig guten Weg. Die Probleme hinsichtlich der Augenfarbe wurden ebenfalls thematisiert. Mit Inkrafttreten des neuen Bewertungsstandards endet die Übergangszeit, in der die graubraunen Augen geduldet wurden. Leider haben viele Züchter diese Zeit nicht genutzt, um an der Augenfarbe zu arbeiten. So gibt es auch heute noch viele Tiere mit diesem Problem. Hier kann man nur an das Fingerspitzengefühl der Preisrichter appellieren, dass man solche Tiere zwar deutlich mit Punktabzügen straft, aber nicht mit dem Wertungsurteil „nb“ versieht. Ich denke, dass wir Züchter begriffen haben und ein großes Augenmerk auf dieses Problem legen werden.

Des Weiteren wurde diskutiert, wie es mit der Werbeschau für Blaue Holicer weitergehen soll. Man meinte, dass man mehr Aussteller bekommen hätte, wenn die Schau an zwei Tagen durchgeführt worden wäre. Eine Schau von Donnerstag bis Sonntag zu besuchen sei kosten- und zeit-

intensiver. Der größte Teil der Teilnehmer war der Meinung, dass die Schau alle zwei Jahre durchgeführt werden sollte, und zwar in den Jahren, in denen keine Bundes-Kaninchenschau stattfindet. Als Bewerber für 2020 kristallisierte sich der Holicer-Club Thüringen heraus. Die Schau soll dann im November 2020 bei einer Kreisschau in der Nähe der Stadt Meiningen stattfinden. Wir werden wieder frühzeitig über die Schau berichten.

## Resümee

Aus Sicht der Ausstellungsleitung war ich mit dem Ablauf der Schau sehr zufrieden. Danke Gerd Kurz und dem Team des KZV Ostheim für die gute Zusammenarbeit und die Bereitstellung des Vereinsheims sowie den Mitgliedern des Wiener- und Holicer-Clubs Hessen, die beim Auf- und Abbau redlich unterstützten. Ganz besonders möchte ich hier Kassierer Willi Ohl erwähnen, der auch als Ausstellungskassierer fungierte und mit mir an allen Schautagen in Ostheim zugegen war. Ein Dankeschön gebührt weiterhin Beate Kraft, die mich in der EDV-Abteilung unterstützte und mir am Bewertungstag den Rücken freihielt – denn als Ausstellungsleiter kann man nicht nur am Computer sitzen und die Bewertungsergebnisse eintippen.

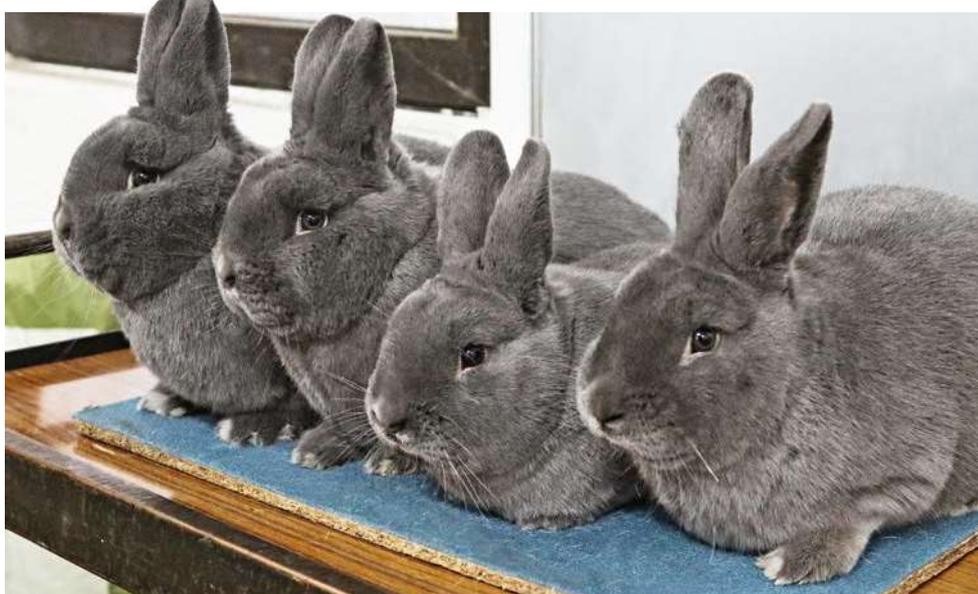
Die Aussteller- beziehungsweise Tierzahl war für mich als Ausstellungsleiter nicht zufriedenstellend. Dass so viele Züchter

ihre Zusage zur Teilnahme an dieser Schau gegeben hatten, dann aber doch nicht kamen, hat mich sehr enttäuscht. Dies wogen aber die beiden Zuchtfreunde Niko Brümmer und Monique Wackrow wieder auf. Sie waren während der gesamten Schau anwesend, und ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass diese „Vollblutzüchter“ mit ganzem Herzen bei der Sache sind. Begeistert war ich auch, welche Zugkraft diese Werbeschau hatte. So sah man am Schauwochenende auf dem Parkplatz Autos mit Kennzeichen aus Bayern bis Schleswig-Holstein. Dies zeigt, dass wir mit dieser Schau auf dem richtigen Weg sind.

Sicherlich wurden bei dieser Veranstaltung auch neue Kontakte geknüpft, und viele wertvolle Zuchttiere wechselten ihren Besitzer. Dies war auch ganz im Sinne der Schau, um so die Zucht der Blauen Holicer sowohl in der Breite als auch in der Spitze zu fördern.

Als Ausstellungsleiter der 1. Holicer-Werbeschau freue ich mich, den Staffelstab nun an die Zuchtfreunde aus dem Landesverband Thüringen weitergeben zu dürfen. Ich kann nur jeden Züchter der Blauen Holicer dazu aufrufen, 2020 mit seinen Tieren in den schönen Thüringer Wald zu kommen. Der Besuch dieser Schau wird sich sicherlich lohnen, und ich wünsche den Zuchtfreunden aus Thüringen, dass bei der 2. Holicer-Werbeschau das Meldeergebnis die 100er-Marke knackt.

HEIKO SEMMEL, AUSSTELLUNGSLEITER



Diese vier Rammler wurden bei der 1. Holicer-Werbeschau mit internationaler Beteiligung 2018 in Nidderau/Ostheim mit dem Prädikat „vorzüglich“ ausgezeichnet.